

Das war hier in Husum!

Die Geschichte der Stolpersteine für Mirjam Cohen in Husum

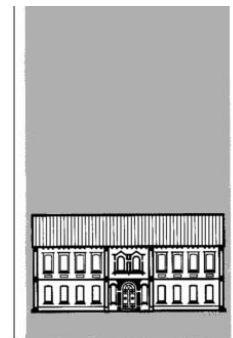


Am **06. Oktober 2009** war in den Husumer Nachrichten der Artikel „Ein Schicksal dem vergessen entreißen“ zu lesen, in dem über die Pläne der Theater-AG „SpielRaum“ der Theodor-Storm-Schule (TSS) berichtet wurde: Unter der Leitung der Lehrerin für Deutsch, Geschichte und Darstellendes Spiel, Ulrike Steenbuck, und des Referendars für Musik und Geschichte, Jan Kanehl, arbeiteten rund 30 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 12 an dem Projekt, mit einem Theaterstück an Mirjam Cohen zu erinnern.

Der Artikel bat Zeitzeuginnen um eine Rückmeldung – und die gab es tatsächlich.

Am **13. Oktober 2009** wandte sich der Direktor des Nordfriisk Instituut, Prof. Dr. Thomas Steensen, an den Bürgermeister der Stadt Husum, Rainer Maaß, und an die Bürgervorsteherin Birgitt Encke, um ihnen den Vorschlag zu unterbreiten, in Gedenken an die ehemalige TSS-Schülerin Mirjam Cohen, einen Stolperstein zu verlegen.

Die Stadt stimmt zu.



NORDFRIISK
INSTITUUT



Der Kölner Künstler und Initiator der Stolperstein-Verlegungen Gunter Demnig verlegt den Stolperstein am **23.11.2010** vor dem Gebäude der damaligen Volkshochschule, wo sich 1933 die Theodor-Storm-Schule befand.

Ebenfalls im **November 2010** führt die Theater-AG SpielRaum das Stück *"Mirjam Cohen - dem Vergessen entreißen, der Gegenwart zurückgeben"* auf.

Auf dem Schulhof der TSS wird eine Metallfigur, die der Silhouette der Schauspielerin der Mirjam Cohen aus dem Theaterstück nachempfunden ist, aufgestellt.



„Aufbruch“
Von Sophie Jacobsen, höheren Töchtern
und einem Schulgebäude
- Im Gespräch mit Zeitzeuginnen -

In den Jahren **2013 und 2014** lud die von der städtischen Gleichstellungsbeauftragten initiierte Husumer Frauengeschichtswerkstatt zu zwei Veranstaltungen über die von Sophie-Jacobsen gegründete erste Höheren Töchter-schule der Stadt Husum ein.

Mit dabei waren Zeitzeuginnen von Mirjam Cohen.

2016 wurde das Gebäude der Volkshochschule abgerissen und der Stolperstein der TSS übergeben.

Sieben Jahre hatte der Stolperstein seinen sicheren Platz in einer Vitrine der Theodor-Storm-Schule.

Wegen dieser Bedeutung des Steins für die Schule, wurde um seinen zukünftigen Verbleib eine Zeit lang in bester Weise zwischen Schule auf der einen Seite und der Stadt, der Gleichstellungsbeauftragten und der Husumer Frauengeschichtswerkstatt auf der anderen Seite gestritten: Die Letzteren befürworteten die Rückverlegung des Stolperstein an den Ursprungsort. Die Schule wollte den Stein weiter verwahren. In einem gemeinsamen Gespräch, an dem für die Stadt Bürgermeister Uwe Schmitz teilnahm, wurde entschieden: Das Original geht zurück und die Schule setzt sich für einen zweiten Stein ein, der vor dem jetzigen Schulstandort verlegt werden soll.



Im **Oktober 2022** gab es das erste Projektgespräch, an dem neben der Schulleiterin Frau

Malinowski auch Herr Hobe (Projektlehrkraft, Lehrer für Geschichte und Französisch) und für die Stadt die Gleichstellungsbeauftragte teilnahmen.

Neben den Verlegungen der Stolpersteine galt es eine Stele mit Informationen zu planen. Dafür hatte sich die Husumer Frauengeschichtswerkstatt eingesetzt.

Das TSS WiPo-Profil des Abitur-Jahr-ganges 2024 unter der Leitung von Herrn Hobe entwickelte in Unterrichtsblöcken und einem Projekttag gemeinsam mit dem Grafiker Uli Heid und der Gleichstellungsbeauftragten Britta Rudolph die Endfassung der zwei identischen Stelen.

Die Arbeit wurde auf der Blog-Seite „Das war hier“ auf der Internetseite der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing dokumentiert:

[Allgemein | Das war hier \(kz-gedenkstaette-husum-schwesing.de\)](https://www.kz-gedenkstaette-husum-schwesing.de/allgemein/das-war-hier)



Am **29. November 2023** wurden im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der Stadt Husum und der Theodor-Storm-Schule beide Stolpersteine verlegt und die Stelen vorge-stellt.